

SP Herisau mit Schwung und neuem Vorstand

An der Hauptversammlung der Sozialdemokratischen Partei Herisau blickte deren Präsident, Yves Noël Balmer, zurück und voraus.

Herisau. «Mit Schwung ins Wahljahr 2011 – neue Gesichter und neue Sitze» – das wünsche sich die SP in die nächste Amtsperiode, so Ortsparteipräsident Yves Noël Balmer an der Hauptversammlung. Für das Wahljahr 2011 sind Sozialdemokraten denn auch die Vorbereitungen angelaufen. Verstärkung verspricht die neu zu gründende «Sektion Hinterland». Im Mai wird unter der Obhut des bisherigen Vorstandsmitglieds Gabi Müller Schmid die neue SP-Sektion aus der Taufe gehoben.

Die Freude über diese positive Entwicklung im Hinterland vermochte über ihren Rücktritt aus dem Herisauer Vorstand hinwegzutrusten. Balmer würdigte ihre langjährige, stets aufbauende, kreative Mitarbeit.

Bereicherung für Vorstand

Als neues Vorstandsmitglied wurde Fadil Rushiti von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Mit seiner reichen Erfahrung als Sozialarbeiter und ehemaliger Flüchtling bereichert er den bisherigen Vorstand. Für 2009 sind eine Reihe politischer Aktivitäten zu Themen wie Sicherheit in Herisau, Ökologie, Steuergerechtigkeit, Frauen in der Politik und Ortsplanung geplant. Die Veranstaltungen sind öffentlich.

Farbe bekennen

«Herisau soll attraktiv und lebenswert bleiben. Wer nicht will, dass sich unsere Gemeinde zu einem Schlafdorf entwickelt, muss Farbe bekennen», so SP-Herisau-Präsident Yves Noël Balmer in seinem Jahresrückblick an der kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung. Einen visionären Blick in die Zukunft des Dorfes wagte im vergangenen Jahr etwa das Podium am SP-Anlass «Lebens(T)raum Herisau».

Eine grosse Enttäuschung war für Yves Noël Balmer die Wiedereinführung der Schulnoten für die Mittelstufe der Primarschule 2009. Die SP will sich auch in Zukunft für Chancengleichheit in der Bildung einsetzen. Der Schritt zurück in überholte Denkmuster dürfe in unserem Kanton nicht zur Gewohnheit werden. Die SP stehe für eine traditionsbewusste aber innovative Politik, betonte Yves Balmer. (pd)

Appenzeller Zeitung, 18. März 2010